

# Eine Welt hinter dem Sichtbaren

Multikünstlerische Lesung im Tangstedter Gemeindezentrum mit Musik, Literatur und Bildern

Von Natascha Thölen

**TANGSTEDT** „Es hat mir sehr gut gefallen. Eine hoch interessante Mischung. Alle Besucher waren am Ende meditativ beeindruckt. Eine sehr besondere, ruhige Stimmung“, sagte Tangstedts Bürgermeisterin Henriette Krohn (parteilos) mit geradezu gerührter Begeisterung im Anschluss an das Bühnenprogramm „Verborgene Welten“. Der Rellinger Galerist Gerd Uhlig hatte auf die Bühne am Brummerackerweg nach Tangstedt eingeladen. Mehr als 50 Zuschauer waren gekommen, um sich von der Autorin Aurelia L. Porter, ihrem Sohn, dem Pianisten-Komponisten Maximilian J. Zemke sowie dem Fotografen Tim Rädisch auf wunderbare Weise in eine Welt hinter dem Sichtbaren entführen zu lassen.

Zwischen den Zeilen lesen und den Blick hinter die Bilder richten, darum ging es den Ak-



**Musik, Literatur und Fotografie** – Kunst auf drei Ebenen: Aurelia L. Porter, Sohn Maximilian Zemke (links) und Fotograf Tim Rädisch.

FOTO: NATASCHA THÖLEN

teuren. Auf dem Weg dahin verzauberten sie ihr Publikum durch ein einzigartiges Zusammenspiel von Mystik und Alltäglichem, das dem Zuschauer jede Menge Raum für Fantasie lässt. Als Einstimmung darauf spielte Zemke eine eigens für die Lesungen seiner Mutter geschriebene Overtüre, die in ihrer Bandbreite durch die Höhen und Tiefen der gesamten Klaviatur die Familiensaga von Nikolae, Porters Protagonisten, voller Sehnsucht und Hoffnung

klanglich erlebbar macht. Während die wunderbaren Töne nachklangen, stieg die Autorin ein in ihre Welt, einem Spannungsfeld zwischen dem viktorianischen England und dem sagenumwobenen Rumänien. Porter, lebt merklich diese Welt, glaubt selbst von sich, schon einmal in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts gelebt zu haben. Mit dieser Vertrautheit und ihrer sanften Stimme gelang es der Schriftstellerin, das Publikum in ihren Bann zu ziehen und ge-

meinsam mit ihr in die Welt Nikolae abzutauken. Immer dann, wenn der Zuschauer eine Atempause benötigt, um das Gehörte zu verarbeiten, so möchte man meinen, griff Zemke erneut mit fein abgestimmten Kompositionen in die Tasten oder Rädisch eröffnete dem Publikum eine ganz andere Erlebnisebene mit seinen für das digitale Zeitalter außergewöhnlichen Fotografien.

Denn die meisten Bilder des Fotografen entstanden mit einer Camera Obscura, einer sogenannten Lochkamera mit Belichtungszeiten bis zu einer halben Minute, wodurch sie dem flüchtigen Betrachter auf den ersten Blick manchmal schon misslungen erscheinen. Doch gerade die Unschärfe, die verborgene Geschichte hinter dem Motiv ist es, was den Künstler fasziniert und auch für Porter eine perfekte Symbiose zu ihrem Roman darstellt. „Tims Fotografien zogen

mich sofort in ihren Bann. Da ist ein Künstler am Werk, der mit Fotografie genau das tut, was ich mit Worten tue: eine Welt hinter der sichtbaren erschaffen und sie den Betrachter und Leser entdecken lassen“, beschreibt sie die Arbeit des Kollegen. Und weiter: „Die Lesart beziehungsweise Betrachtungsweise ist bei jedem eine andere und ruft daher ganz unterschiedliche Gedanken und Gefühle hervor. Deshalb ist die Interpretation unserer Werke immer wieder spannend für uns. Diese bewirken etwas in den Menschen, und das ist großartig.“

Krohn war am Ende zufrieden über die Resonanz der Veranstaltung: „Ich denke, man kann in Tangstedt alles anbieten“, sagte sie. „Ich persönlich finde ja alles, was mit Musik ist, klasse.“ Die Bürgermeisterin plant jeweils zwei kulturelle Abendveranstaltungen im Herbst und Frühjahr.

PT Tageblatt 19.2.20